

Natischer Punkrock-Band nimmt Album in Phoenix auf „allpot futsch“ goes to USA (RZ Interview 4.8.2005)



Naters / Ihre Fangemeinde wächst bei jedem Auftritt, ihr Name garantiert satten Punkrock: „allpot futsch“. Nun konnten die Natischer auch einen wahren Kenner des Punkrock von ihrem Können überzeugen. Am 8. August verreisen die vier Bandmitglieder für einen Monat in die Staaten, um ihr neues Album aufzunehmen.

„Wir sind total aus dem Häuschen. Dies ist die Krönung unseres mittlerweile dreizehnjährigen Projekts“, freut sich Schlagzeuger Thomas Lochmatter. Als die vier Natischer für die Aufnahme ihres vierten Albums verschiedene Studios anfragten, dachte zunächst niemand an eine Zusage aus dem Ausland – geschweige denn aus den USA.

Zusammenarbeit mit einem Profi

Doch nach intensivem E-Mail-Kontakt mit dem bekannten Produzenten Ryan Greene kam die Zusage. Im brandneuen Studio in Phoenix wird „allpot futsch“ als erste Schweizer Punkrock Band vom Wissen dieses Fachmannes profitieren können. „Es ist unglaublich. Wenn ich meine CD-Sammlung betrachte, hatte Ryan Greene bei gut der Hälfte davon seine Finger im Spiel“, so Lochmatter. Denn normalerweise arbeitet der Amerikaner mit weltbekannten Bands wie „Bad Religion“, „NOFX“ oder „No use for a name“ zusammen. „Dass er nun einer relativ unbekanntem Schweizer Band wie ‚allpot futsch‘ diese Chance gibt, ist einfach unglaublich.“

Erst Vergnügen, dann Arbeit

Insgesamt wird die Band vier Wochen in den USA verbringen. „In der ersten Woche machen wir gemeinsam Ferien, gehen mit dem Auto auf Erkundungstour und versuchen unser Englisch aufzufrischen“, so der Schlagzeuger. Dann ist aber Schluss mit Ferien: Die übrigen drei Wochen verbringen die Freunde zwölf Stunden pro Tag im Studio, um die elf neuen Songs einzuspielen. Lediglich an den Wochenenden gönnen sie sich eine Verschnaufpause.

Topprodukt zum Ziel

Wer denkt, dass diese einmalige Chance den Jungs in den Kopf gestiegen ist, täuscht sich: „Wir erwarten nicht den grossen Durchbruch. Was wir wollen, ist ein Endprodukt in bester Qualität.“ Denn mit einer professionellen Studioaufnahme sei es auch einfacher, Veranstalter von Konzerten und Festivals zu überzeugen oder es erhöhe die Chance, vermehrt im Radio gespielt zu werden. „Sicherlich sind nicht all unsere Songs radiotauglich, da sie nicht die Mehrheit ansprechen, die sich für die üblichen kommerziellen Radiosongs begeistern können. Punkrock ist ja doch eher Musik für eine Randgruppe. Aber wir haben für das neue Album auch eine Ballade geplant.“, schmunzelt Lochmatter. Zudem erhofft sich die Band mit dem neuen Album einen Verteiler zu finden, welcher die Musik der Natischer einem breiteren Publikum zugänglich macht. Finanziert wird der Trip in die Staaten übrigens mit Geldern vom Bankkonto. Denn jeden Franken, den sie bisher durch Auftritte eingenommen haben, wurde zur Seite gelegt. Hinzu kommen noch Sponsorengelder und die Einnahmen durch den Verkauf des neuen Albums. „Wir hoffen, dass am Schluss alles aufgeht.“ Doch die Band zeigt sich bescheiden: Denn obwohl die Anzahl Zugriffe auf die Homepage von „allpot futsch“ erfreuliche Tendenzen aufzeigt und sich die Band in den vergangenen Jahren eine treue Fangemeinde aufbauen konnte, darf man sich im harten Musikbusiness keinen Illusionen hingeben.

CD-Taufe anfangs 2006

Wen es interessiert, was die Jungs im Studio erleben und wie sich die Aufnahmen entwickeln, kann sich auf der Homepage der Band informieren. „Sobald wir im Studio sind, werden wir sicherlich zwei Mal pro Woche über den Stand der Dinge informieren“, verspricht Lochmatter. Wenn alles nach Zeitplan läuft, wird das neue Album anfangs 2006 erscheinen. Die CD-Taufe ist dann am 20. Januar im Zentrum Mission geplant. „Wir möchten die CD-Taufe in Naters einweihen. Schliesslich hat hier auch alles begonnen.“